

# Marion Blumenthal-Lazans Auftritt am 11.11.2014 in der Aula der Oberschule Hoya (3./4. Stunde)



5

## The Lyrics

-----  
Four Perfect Pebbles in my hand  
Some made of granite, some of sand.

10

Found in this dark and desolate land

Four Perfect Pebbles in my hand.

Mother comforts Albert and me

Father shields us from misery.

No parent's love can ever erase

This sad and forgotten, lonely place.

15

Four Perfect Pebbles do I see

One for each member of my family.

I'll hold them tight, I will not cry

All will live, no one will die.

If I should lose my precious stones

20

My secret hiding place will reveal

More perfect pebbles far beneath

These barracks made of wood and steel.

Four Perfect Pebbles do I see

Mother, Father, Albert and me

25

I count them over one by one

I fall fast asleep, my work...is...done.

30

C2005

Bart Music, Inc

All Rights Reserved

John Holt June 2005

Sung by Lyric Ackelson

*...vor genau vier Jahren  
war ich auch hier, da  
hatte die Hauptschule  
meinen Namen  
erhalten...deswegen  
erzähle ich in Amerika  
immer von meiner  
Schule...viele  
Amerikaner wissen, wo  
Hoya ist...*

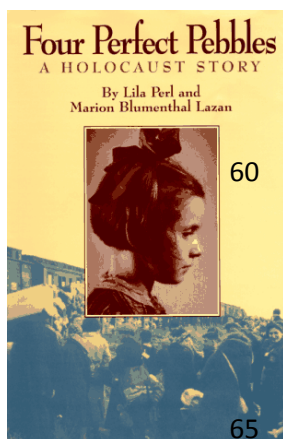
Wenn man diese Frau erlebt, ist man gebannt von ihrem Erscheinen. Sie strahlt Fröhlichkeit aus. Ist einem nicht böse, nein, sie sagt auch, dass wir für das nichts können, was ihr damals wiederfuhr.

Und dann erzählte sie:

40 Sie lebte mit ihrer Familie in Hoya. Mit Beginn des Zweiten Weltkrieges (Sept. 1939) versuchte die Familie über die Niederlande nach Amerika zu fliehen, doch die Deutschen drangen in die Niederlande ein und bombardierten die Schiffe, die sie in Sicherheit gebracht hätten. Sie wurden festgenommen, Marion war gerade mal drei-ein-halb Jahre alt. Sie kamen ins Abschiebelager Westerbork in Holland.

45 1944 wurde sie dann mit ihrer Familie ins Konzentrationslager Bergen-Belsen gebracht. Als Kind war sie dankbar für die Abwechslung, endlich raus und Zug fahren, doch das änderte sich mit der Ankunft in Bergen-Belsen schnell. Marion und ihre Mutter wurden von Vater und Bruder getrennt und sie mussten sich ein kleines Bett teilen. Die Toiletten waren primitive Latrinen, Holzbänke mit Löchern in einer Reihe. Sie hatten keine Privatsphäre, kein Toilettenpapier, keine Seife und konnten sich während der ganzen Zeit im Lager nicht die Zähne putzen. Eineinhalb Jahre lang nicht. Jeden  
50 Morgen mussten die Lagerinsassen Appell stehen, damit man sie durchzählen konnte. Marion kommentierte dies in ihrer Rede so: „So ein Unsinn, andauernd sind Leute gestorben, man konnte uns gar nicht richtig zählen.“

Marion sah als Kind viele Leichen von Menschen, die die Strapazen im Lager nicht überlebt hatten. Insgesamt sechs-ein-halb Jahre kämpfte sich Marion durch den Holocaust, und war von Tod,  
55 Schmutz, Läusen und Krankheit umgeben. Sie urinierte auf sich selbst, um sich vor dem Erfrieren zu schützen.



Im Konzentrationslager machte sich Marion Mut mit einem täglichen Ritual oder kindlichem Zwang. Sie suchte fieberhaft und täglich neu nach vier perfekt gleichen Kieselsteinchen. Jeder Stein stand für ein Familienmitglied.  
60 Wenn sie am Tag vier perfekte Steinchen fand, hatte sie das Gefühl, dass alles gut wird und auch Vater und Bruder noch am Leben waren, denn man hörte und sah nichts voneinander.

Selbstdisziplin und eine starke Vorstellungskraft halfen Marion, zu überleben. So hatte ihre Mutter im Lager eine Suppe aus etwas Kartoffel in einer kleinen Dose über ein paar kleinen Holzstückchen gekocht, doch an diesem Abend kamen die Nazis zur Inspektion. Die Mutter versteckte die Suppe und verbrühte dabei Marions Bein. Marion schluckte nur und stellte sich vor, dass da diese schwere Verbrennung am Bein nicht war. So überlebten sie, denn hätten die Nazis die Suppe entdeckt, wären sie schlimm bestraft worden oder sogar getötet worden.

70 Kurz vor Kriegsende (Mai 1945)- da war Marion 10 Jahre alt - transportierte man sie und ihre Familie im „Todeszug“ Richtung Osten. Sie wurden von den Russen befreit. Marion wog 35 Pfund (ca. 17 Kilogramm). Sechs Wochen nach der Befreiung starb ihr Vater Walter Blumenthal an Typhus. Gemeinsam mit Mutter und Bruder wanderten sie in die Vereinigten Staaten und kamen bei Verwandten unter.

75 Mit 18 lernte sie Ihren Mann Nataniel kennen. Inzwischen hat Frau Blumenthal 3 Kinder und 9 Enkelkinder. Sie sagt, dass sie glücklich ist und eine positive Haltung zum Leben habe. Sie sagt auch, dass sie ihre Kraft ihrer starken Mutter zu verdanken habe, die jetzt erst vor kurzem mit 104 Jahren verstarb. Als Frau Blumenthal uns das letzte Foto ihrer Mutter zeigte, waren wir erstaunt, wie jung und elegant und fröhlich sie wirkte.

80 Auf die Frage, wie es denn ihrem Bruder gehe, meinte Frau Blumenthal, er habe keine Familie gegründet und spricht nicht über seine Vergangenheit. Sie glaubt, dass das damit zu tun hat, dass ihr Bruder 2 Jahre älter ist und er bei den Männern im Lager war. Da ging es wohl noch gräulicher zu.

Nach ihrer Rede in der Aula ging sie noch in einige Klassen, wo man mit ihr Fragen klären konnte und kleine Unterhaltungen führte. Schließlich hatten wir ja zwei Projektstage zum Besuch von Frau Blumenthal durchgeführt und wollten nun noch mehr von ihr erleben. Unglaublich, mit welcher Energie sie auftrat.

85 So hatten einige Klassen in den beiden Projekttagen ihr Buch gelesen und brennende Fragen unter den Nägeln. Andere haben über das Judentum etwas erarbeitet oder setzten sich mit dem Erinnern auseinander. Viele Ergebnisse durften wir uns in der Aula als kleine Ausstellung ansehen.

Übrigens war unsere AG „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, die sich jetzt „Marion Blumenthal – AG“ nennt, am Gedenktag (Sonntag, 09.11.) an der ehemaligen jüdischen Synagoge in Hoya dabei. Die vier AG-Mitglieder lasen dort Teile der nationalsozialistischen Gesetze gegen Juden vor. Spannend fanden wir, dass von ihrer langen Reise aus Amerika Frau Blumenthal mit ihrem Mann direkt vom Flughafen in Hannover von Familie Huth abgeholt und direkt zur Gedenkfeier gebracht wurden.

90 Frau Blumenthal erhält unseren größten Respekt. Nicht ohne Grund ist sie zur Ehrenbürgerin Hoyas am Montag (10.11.) ernannt worden.

100 *i.A. Projektleiterin der „Marion Blumenthal – AG“ (Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage)*

*Petra Landes*